Wollemann unter Verdacht

Huhu! :)
Da schau ich mich gerade mal wieder hier im Forum um und entdecke, dass 2009 jemand die Stroy 'Die Nacht der Katze' als 'lustigsten Beitrag' nominiert hatte.
Das ist eine verdammte Horrorgeschichte! :cry:

Na gut. Dann machen wir eben was Lustiges. :wink:
Hier im Trash geht eh alles, oder?

Wollemann unter Verdacht

'Ich möchte, dass Sie mir eine ganz einfache Frage beantworten, Herr Wollemann."
Wollemanns müder Blick arbeitete sich durch die Glasbausteinbrille und kroch in Mitleid erregendem Tempo über den Tisch, bis er die Fingerspitzen des Kommissars erreichte. Dort brach er zusammen und blieb erschöpft liegen.
"Herr Kindel", berichtigte Wollemann resignierend.
"Entschuldigung? Das war jetzt etwas leise. Können Sie das bitte wiederholen?", bat der Kommissar mit forscher Stimme. Es klang, als wollte er eigentlich sagen: 'Mach hinne, Kerl! Ich hab schon seit einer Stunde Feierabend und meine Freundin vögelt gerade mit dem verdammten Pizzaboten, das weiß ich einfach, ok?'
So erfrischend wie ein Windhauch aus dem Reich der Toten umschmeichelte den entnervten Kommissar Kleve die geflüsterte Antwort.
"Das ist mein Nachname. Kindel. Wollemann ist mein Vorname. Wollemann Kindel. Blöd, was?"
'Ja', dachte Kleve. 'Genau wie der ganze, bodenlos geistesgestörte Fall, mit dem ich mich hier herumschlagen muss.'
"Ich habe nur eine einzige Frage an Sie, Herr ... Kindel. Die Zeugen haben ausgesagt, Sie hätten eine Waffe aus dem Bart gezogen und die Leute in der Bank damit bedroht. Wo ist diese Waffe jetzt, Herr W ... Kindel?"
"Falsch", lautete die lakonische Antwort.
Kleve seufzte gequält. "WAS ist falsch, Herr Windel?"
"Kin ..." Wollemann sah über seine Gletscher hinweg, direkt in die rot glühenden Augen des Kommissars. Das Glühen stammte von der grässlichen Lampe, dem einzigen Gegenstand im Verhörzimmer, auf dem man weder sitzen noch schreiben konnte. Sie war direkt auf Wollemann gerichtet und strahlte fröhliche 200 Watt in die Welt, was den Kommissar buchstäblich im richtigen Licht erscheinen ließ. Wollmann riss sich zusammen.
"Der Bart ist falsch. Sehen Sie?"
Wollemann nahm das vogelnestartige Gestrüpp vom Kinn. Diverse kleine Zweige und Reste von einem hart gekochten Ei rieselten heraus. Und eine 45iger Automatik.

Kleve verließ den Verhörraum gemessenen Schrittes. Vier Händepaare klatschten Beifall.
"Lasst ihn laufen."
Bei drei der Kollegen bestand die Reaktion auf diese Anweisung aus verwirrtem Blinzeln, bei der enthusiastischen Praktikantin aus einem Hustenanfall.
"Laufen lassen?" hustete die Praktikantin entsetzt.
Kleve nickte. "Ja. Lasst ihn laufen."
Kleve nahm seine Jacke vom Haken und zog sie gemächlich an, die fragenden Blicke seiner Mitarbeiter im

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Wollemann unter Verdacht

Rücken.
"Folgt ihm." Er nahm seinen Hut.
"Wartet, bis er wieder eine Bank betritt und seine Kanone zieht." Ein Blick in den Spiegel verriet ihm, dass er einigermaßen menschlich wirkte. Er ging zur Tür.
"Und dann knallt ihn ab."

Kleve verließ das Präsidium, sog die schwüle Nachtluft tief in seine Lungen und freute sich darüber, dass er zumindest die richtige Stimmung mit nach Hause brachte, um dem Pizzaboten angemessen zu begegnen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de